

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universitätsmedizin Leipzig

Oktober 2018

Mit unserem Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universitätsmedizin (Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Leipzig AÖR) möchten wir Sie über ausgewählte Veranstaltungen und gleichstellungsrelevante Themen informieren.

Aktuelle Projekte

Ausschreibung des 8. Dr.ⁱⁿ Margarete Blank Publikationspreises

Die Ärztin Dr.ⁱⁿ Margarete Blank (1901-1945) arbeitete nach ihrem Medizin-Studium und ihrer Promotion an der Universität Leipzig als anerkannte Landärztin in Panitzsch. Die Humanistin und Christin half ihren Patient*innen, darunter auch Zwangsarbeiter*innen und Kriegsgefangenen, über das übliche Maß hinaus mit zusätzlichen Rationen, Medikamenten und vielem mehr. Sie war eine erklärte Gegnerin des NS-Regimes und wurde im Juli 1944 als "bolschewistische Spionin und Agentin" von der Gestapo verhaftet und im Februar 1945 hingerichtet. Zu Ehren von Dr.ⁱⁿ Margarete Blank lobt die Medizinische Fakultät jährlich den gleichnamigen Publikationspreis aus. Es werden hervorragende wissenschaftliche Publikationen im Bereich Gender-Medizin ausgezeichnet, die einen Beitrag zu geschlechterspezifischen Erkenntnissen in der Medizin liefern. Die Bewerbungsfrist für das Jahr 2019 endet am 28.02.2019. Details zu Kriterien, Bewerbung und Kontakt finden Sie auf unserer Website:

<http://gleichstellungsbuero.uniklinikum-leipzig.de>

Veranstaltungen

Tagung „Frauengesundheit von 1993 bis 2018“

3. bis 4. November 2018, Deutsches Hygiene Museum Dresden

Der Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF) reflektiert den Wandel im Feld der Frauengesundheit 1993 bis 2018 in Medizin und Gesellschaft. Haben sich die medizinischen und gesellschaftlichen Bedingungen für Frauen in diesen Handlungsfeldern verbessert oder nicht? www.akf-info.de

Bewerbungstraining für Student*innen mit Beeinträchtigung

5. November 2018, | Neues Seminargebäude am Hauptcampus der Universität Leipzig, Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig (Ziegenledersaal S-010)

Neben den Fragen nach der eigenen Selbstrepräsentation bei der Arbeitssuche sind für Bewerber*innen mit Behinderung oft auch weitere Überlegungen relevant. Im Workshop werden der Bewerbungsprozess vom Anschreiben bis hin zum Vorstellungsgespräch und Fragen der rechtlich zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten besprochen.

<http://www.chancengleichheit-in-sachsen.de/weiterbildungsprogramm.html>

Post-Binär. männlich | weiblich | divers – Hochschulen und die Dritte Option

Montag, 05. November 2018, 18:00 Uhr, Gleichstellungsbüro der Universität Leipzig
Institutionen, wie die Universität Leipzig, stehen vor der Herausforderung Geschlecht gerecht zu denken und danach zu handeln. Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur dritten Option der Geschlechtsidentität bleiben angesichts der bis zum Jahresende notwendigen Änderungen jedoch zahlreiche Fragezeichen. Im Anschluss an eine Gesprächsrunde findet die Vernissage zur Ausstellung "go between – dazwischen" der halleschen Fotografin Yvonne Most statt.

Landesweiter „Tag der Genderforschung 2018 der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg“

Donnerstag, 8. November 2018, 9:45, OvGU, Universitätsplatz 2, Magdeburg, Senatssaal (Geb. 05, Raum 205)

Der Landesweite Tag der Genderforschung widmet sich dem interdisziplinären Austausch, der Vernetzung und Diskussion von und mit jungen Wissenschaftler*innen.

<http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>

Kinderuniversität Leipzig

09.10.18 bis 30.11.18, Auditorium Maximum am Campus Augustusplatz (Augustusplatz 10, 04109 Leipzig)

Die Kinderuniversität findet auch wieder in diesem Jahr statt und richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahre. Die erste Veranstaltung befasst sich am 9. November 2018, 17.00 Uhr mit „Vielfältige Wasserpest - Krankheit, Pflanze oder Rohstoff?“. Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage:

http://home.uni-leipzig.de/kinderuni/index.php?option=com_content&view=frontpage&Itemid=1

Familienfrühstück für Studierende mit Kind. Frühstücken – Informieren – Vernetzen

Samstag, 10. November 2018, 9-11 Uhr, Mensa am Park, Leipzig

Das Familienfrühstück bietet studentischen Müttern und Vätern die Gelegenheit, sich über Fragen und Herausforderungen auszutauschen, die ein Studium mit Kind mit sich bringt. Neben einem großen Frühstücksbuffet werden Beratungsinitiativen und Ansprechpartner*innen der Leipziger Hochschulen und der Stadt, ein Flohmarkt für Kindersachen und –spielzeug und ein buntes Kinderprogramm geboten.

Ausschreibungen

Wissenschaftspreis des Deutschen Ärztinnenbundes

Anlässlich seines wissenschaftlichen Kongresses, der vom 17.-20.10.2019 in Erfurt stattfinden wird, schreibt der Deutsche Ärztinnenbund seinen Wissenschaftspreis aus. Der Preis wird jungen Ärzt*innen und/oder Zahnärzt*innen aus Klinik, Praxis oder Forschung verliehen. Die Arbeit soll die biologischen und/oder soziokulturellen Unterschiede zwischen den

Geschlechtern mit Relevanz zur Prävention, Diagnostik und/oder medizinischen Versorgung in Klinik oder Niederlassung thematisieren. Forschungsergebnisse mit dem Gender Aspekt aus dem Bereich Public Health/Global Health sowie aus dem Bereich der medizinischen Lehre und der Umweltmedizin können ebenfalls eingereicht werden. Details zu Kriterien, Bewerbung und Kontakt finden Sie auf unserer Website: http://gleichstellungsbuero.uniklinikum-leipzig.de/gleichstellung.site.postext.ausschreibungen,a_id,1163.html

Publikationen und Druckerzeugnisse

„Ausgesprochen vielfältig“-Diversitätssensible Kommunikation in Sprache und Bild

Die Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen hat ihre Handlungsempfehlung zu gender- und diversitysensibler Sprache aktualisiert. Die Broschüre ist online abrufbar: http://www.chancengleichheit-in-sachsen.de/fileadmin/user_upload/181010_Koordinierungsstelle_Ausgesprochen_Vielfaeltig_Webansicht.pdf

Thomas Kopetsch: „Ärztinnen: Potenziale werden (noch) nicht genutzt“

Weitaus mehr Frauen als Männer beginnen inzwischen ein Medizinstudium. Im Verlauf der Weiterbildung ist dagegen ein Rückgang des Ärztinnenanteils zu verzeichnen, was auf die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie zurückzuführen ist:

[https://www.aerzteblatt.de/archiv/36308/Aerztinnen-Potenziale-werden-\(noch\)-nicht-genutzt](https://www.aerzteblatt.de/archiv/36308/Aerztinnen-Potenziale-werden-(noch)-nicht-genutzt)

Erik H. Allemeyer: Vereinbarkeit von Familie und medizinische Karriere für Männer

Mit seinem Kurzbeitrag „Compatibility of Family and Profession: Exclusively a Womens' Problem in Medicine? How Surgeons May Cope“ greift Erik H. Allemeyer das Thema der Vereinbarkeit von Familie und medizinischer Karriere für Männer auf. Elternzeit wäre dann nicht länger ein geschlechterspezifisches Karrierehindernis.

<http://www.imedpub.com/articles/compatibility-of-family-and-professionexclusively-a-women-problem-in-medicine-how-surgeons-may-cope.pdf>

Aktionen

Arbeitskreis „Queere Ärzt*innen in Sachsen“

Für mehr Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI*) in der Ärzt*innenschaft und für einen LSBTI*-inklusive Gesundheitsbereich in Sachsen hat sich der Arbeitskreis „Queere Ärzt*innen in Sachsen“ gegründet. Der Arbeitskreis von Ärzt*innen, arbeitet unabhängig von politischen Parteien und/oder (gesellschafts)politischen Organisationen und sieht sich vor allem als Standesvertretung queerer Ärzt*innen in Sachsen. Sie organisieren Veranstaltungen und Weiterbildungen für ärztliche Kolleg_innen und

medizinisches Fachpersonal und arbeiten hierfür auch mit der sächsischen Landesärztekammer zusammen.

Aus dem Arbeitskreis heraus hat sich zudem ein Qualitätszirkel "Lsbtiq*-Gesundheit" der KV Sachsen gebildet, in diesem Rahmen finden interne Weiterbildungen zu Lsbtiq*-bezogenen Themen statt. Der Qualitätszirkel ist offen für alle ärztlich Interessierte.

Aktuell gibt es noch keine Homepage, aber Sie erreichen den Arbeitskreis und den Qualitätszirkel über die Email-Adresse Arbeitskreis-Queere-Aerzt_innen@posteo.de oder queere-in-gesundheitsberufen@posteo.de.

Weiteres

Neues Mutterschutzgesetz

Das Mutterschutzgesetz wurde reformiert. Einen Leitfaden zu den Neuerungen wurde vom „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ veröffentlicht:

<https://www.bmfsfj.de/blob/94398/ff6a51cf550dbb2c4b6170cce99e5b3d/mutterschutzgesetz-data.pdf>

Hier stellen wir exemplarisch einige Änderungen für Studierende und Ärzt*innen vor.

■ **Studierende**

Mit der Reform des Mutterschutzes gilt das Mutterschutzgesetz seit 01. Januar 2018 auch für schwangere oder stillende Studierende. Dies gilt vor allem, wenn die Ausbildungsstelle Ort, Zeit und Ablauf der Ausbildungsveranstaltung verpflichtend vorgibt oder sie im Rahmen der hochschulischen Ausbildung ein verpflichtend vorgegebenes Praktikum ableisten. Für Studierende gelten jedoch im Mutterschutz Besonderheiten: Sie können beispielsweise auf die Inanspruchnahme der Schutzfrist nach der Entbindung verzichten. Damit die Schutzrechte nach dem Mutterschutzgesetz in Anspruch genommen werden können und die Universität entsprechende Schutzmaßnahmen ergreifen kann, sollen Studierende eine Schwangerschaft so früh wie möglich gegenüber der Universität anzeigen. Für die Anzeige einer Schwangerschaft sowie weitere Fragen und Informationen sind die Studienbüros Ihre erste Anlaufstelle. Weitere Informationen zum Thema befinden sich auch auf der Homepage des Familienservice:

<http://www.gleichstellung.uni-leipzig.de/familienservice/familie/#c1590>

■ **Ärzt*innen**

Mit der Neuregelung des Mutterschutzgesetzes sind wesentliche Forderungen von Ärzt*innen aufgegriffen worden. Die Möglichkeiten, eine Schwangere statt bisher bis 20.00 nun auch bis 22.00 Uhr (§ 5) und an Sonn- und Feiertagen (§ 6) zu beschäftigen, werden erweitert. Voraussetzung dafür ist unter anderem das ausdrückliche Einverständnis der Frau und der Ausschluss einer unverantwortbaren Gefährdung durch Alleinarbeit. Die Nachtarbeit von 22.00 bis 6.00 Uhr bleibt definitiv verboten. Weitere für Mediziner*innen relevante Neue-

rungen finden sich hier:

<https://www.aerztinnenbund.de/downloads/5/Aerztin.03.2017%2013-14.pdf>

S3-Leitlinie Geschlechtsdysphorie/ Geschlechtsinkongruenz/ Trans-Gesundheit AWMF 138/001

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hat am 09.10.2018 die S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung von Geschlechtskongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit veröffentlicht. Diese Leitlinie wurde unter der Federführung der Gesellschaft für Sexualforschung (GSW) erstellt. Die Leitlinie und weitere Informationen finden Sie auf:

<https://sexualwissenschaft.org/s3-leitlinie-geschlechtsdysphorie-geschlechtsinkongruenz-trans-gesundheit-awmf-138-001/>

Philipp-Rosenthal-Str. 55

Dachgeschoss, Raum 3142

04103 Leipzig

Mail: gleichstellung@medizin.uni-leipzig.de - Telefon: 0341 97 15 555

Sprechzeiten: Dienstag: 13:00-14:30 Uhr und Donnerstag: 10:00-12:00 Uhr.